

NAVIGATOREN-HERBSTKONFERENZ 2018 „GNADE UM GNADE“

TOBIAS HAMBUCH



Neben dem Referat von Missionsleiter Daniel Ackers führte der Europa-Leiter Bill Sparks an Jesu Herz des Erbarmens heran. Kleingruppen und Workshops boten Zeiten des persönlichen Austauschs, bei der Mitgliederversammlung wurde die Breite der Arbeitszweige sichtbar. Und am Abend begeisterten die jungen Künstler Jan Jakob und Sobi aus Hannover mit ihrer Musik. Hier Auszüge aus Daniel Ackers' Referat:

Manchmal würden wir geistliches Wachstum gerne produzieren, ja kontrollieren können. Doch auch beim Betrachten eines der Kielwerte der Navigatoren – Gnade miteinander leben – fiel im Rahmen der Herbst-Konferenz 2018 auf: Das Einzige, was wir tun können, ist empfangen.

Siehst du dich als Begnadigten an? Als auf Gnade Angewiesenen? Als Schaf, das nicht für sich selbst sorgen kann, sondern einen Hirten braucht? Einen Hirten, der voller Erbarmen ist. Und der es erst möglich macht, dass wir auch Gnade im Umgang mit anderen walten lassen können.

Es geht um Annahme, um Wohlwollen, ja um Identität.

„Meinen Wunsch, barmherzig zu leben, kann ich nicht allein schaffen. Ich bin abhängig. Ich kann Gnade nur empfangen.“ Nach diesem Start-Statement betonte Daniel Ackers am Samstagmorgen der HeKo auch gleich: Die geteilte Gnade

sei ein so großes Thema, dass sie als Jahresüberschrift bis zur nächsten HeKo gelten sollte. Die Möglichkeiten zum Tiefer-Schürfen seien so reichlich, dass ein Wochenende dem kaum gerecht werden könne. Eine erste Tiefenbohrung nahm er aber gleich vor.

GNADE-NBERICHTE

Dabei grub er im ersten Kapitel des Johannes-Evangeliums: „**Und aus seiner Fülle haben wir alle empfangen Gnade um Gnade.**“ (Johannes 1,16) Das sagte Johannes über den, mit dem er unterwegs war. In der Zeit, von der der Evangelist berichtet, konnten die Jünger Jesus „betasten“, sie hatten ihn ganz nah bei sich. Deshalb sind die Evangelien gespickt von Gnaden-Berichten, von Erlebnissen, die Gottes Erbarmen widerspiegeln. Jesus lehrt nicht theoretisch über Gnade, er wäscht seinen Freunden die Füße. Selbst als er nach seiner Auferstehung den Jüngern, die ihn allesamt verlassen hatten, begegnet, macht er ihnen keine Vorwürfe, sondern spricht ihnen zu: „Friede sei mit euch!“

VON SELBSTZWEIFELN UND SELBSTGERECHTIGKEIT

„Gnade ist etwas Größeres als Begnadigung oder auch Vergebung“, fuhr Daniel Ackers fort. Es gehe um Annahme, um Wohlwollen, ja um Identität. Für ihn →

Inhalt

- 01 Gnade um Gnade – HerbstKonferenz 2018
» Tobias Hambruch
- 03 Gott nahe kommen – Buchvorstellung
- 03 In eigener Sache
- 04 Etwas Neues wächst
» Christoph Meul / Clemens Stockhausen
- 05 Brennpunkte
- 08 Blitzlichter
- 08 Impressum



sei es ein Prozess gewesen, diese Identität wahrzunehmen und anzuerkennen: „Ich bin einer, den die Gnade fand.“

Was kann uns daran hindern, an diese identitätsstiftende persönliche Zuschreibung anzudocken? Welche Fallen können mich davon abhalten, mich mit dieser Aussage eins zu machen?

Da sind einmal **Selbstzweifel**, das Hadern mit der eigenen Begrenztheit und Bedürftigkeit. Das „Ich genüge nicht“, das immer wieder hochploppt und Gefühle und Gedanken belastet. Dabei sei die eigene Limitierung ja Fakt. Dass wir so damit ringen, sei aber ein klares Zeichen für den eigenen Egozentrismus, das Drehen um uns selbst, den Wunsch, es selber in der Hand zu haben. Weil wir uns so darauf fixieren, dass wir die Gnade gar nicht mehr wahrnehmen können.

Die zweite Falle: **Selbstgerechtigkeit**. Die wir gerne nur bei anderen erkennen. Die-

ses Gefühl, meine Fähigkeiten verschaffen mir Überlegenheit, könne dazu verleiten zu denken: „Ich brauche Gott gar nicht so stark.“ Und schon wieder kreisen wir nur um uns.

Der Sonntagmorgen stand im Zeichen von Workshops zum Thema Gnade.

- > Gnade miteinander leben – wie Vergebung das möglich macht
- > Gnade miteinander leben in der Teamarbeit
- > Gnade miteinander leben durch gelebte Feedback-Kultur
- > Gnade miteinander leben in Ehe & Familie
- > Gnade miteinander leben in beruflicher Verantwortung
- > Gnade leben zwischen den Generationen innerhalb der Navigatorenarbeit

WENN ME, MYSELF & I AUF EMPFANG STELLEN



Daniel Ackers macht für dieses Phänomen auch einen gesellschaftlichen Trend verantwortlich. Der lautet: „Jeder ist das, was er tut.“ So nehmen wir oft-

mals gar nicht mehr die Fülle von Gottes Gnade in Anspruch, weil wir den Fokus viel zu stark auf unser Handeln richten. Es gebe keine sieben To-Do's, die wir abarbeiten könnten, um hier Veränderung zu bewirken, aber sich immer wieder Zeiten der Umkehr und des Empfangens zu nehmen, sei entscheidend. Die eigene Zweierschaft mit Gott zu pflegen also. Um letztlich mit Paulus sagen zu können: „Durch Gottes Gnade bin ich, was ich bin.“ (1. Korinther 15,10). ▣



TOBIAS HAMBUCH ist Redakteur des christlichen Jugendmagazins **TEENSMAG** und lebt in Witten.

HEKO FÜR TEENS



Ich freue mich jedes Jahr total auf die HeKo. Es ist zwar nur ein Wochenende, aber es fühlt sich jedes Mal viel länger an. Dieses Jahr gab es eine Fragerunde für alle Glaubensfragen, die man auf dem Herzen hat, und das fand ich spannend, da man auch als Teens immer Fragen hat und man Leute braucht, die einem diese beantworten. Außerdem ist es toll, die Leute

wiederzusehen, die man auf den Freizeiten davor so lieb gewonnen hat! (Nele Albrecht-Früh, 17)



Die Heko für Teens war, wie schon so oft, eine tolle und unvergessliche Zeit für uns alle! An dem Novemberwochenende konnten wir mehr über Gott und seine Gnade erfahren, Gemeinschaft erleben, Zeit für Gebet und Lobpreis

finden – und dabei durfte der Spaß natürlich auch nicht zu kurz kommen. Das Besondere aber sind die vielen guten Freundschaften – alte sowie auch neue –, welche uns auch außerhalb der Navi-Freizeiten begleiten werden. Die Heko ist für uns immer wieder ein Ort, an dem wir neue Kraft und Hoffnung auftanken können, um im Alltag wieder durchzustarten. (Johannes Schönfeld, 17)

GOTT NAHE KOMMEN – VON DEN BETERN DER BIBEL LERNEN EIN BIBELSTUDIENHEFT VON LEE BRASE



als sich vielmehr Gottes Eigenschaften vor Augen zu halten und sich darauf zu berufen. „Mit Gott über Gott reden“, so beschreibt er das, „wird ganz von allein zum kraftspendenden Gebet.“ Heute ist er 86. Immer noch packt ihn die Goldgräberlust, wenn er seine Bibel aufschlägt. Und er richtet sich mit Vorfreude darauf ein, dass eine ganze Ewigkeit nicht ausreichen wird, Gottes Fülle auszuloten und immer inniger mit ihm im Gespräch zu sein.

„Die Momente, in denen wir Gott erlauben, Gott zu sein“, davon ist er überzeugt, „sind unsere tiefsten Glaubensmomente.“

Mit Gott über Gott reden

Als Lee Brase vor Jahren mit seiner neuen Gottsuche begann, entdeckte er die Beter der Bibel als inspirierende Vorbilder. Ihm fiel auf, wie sehr ihre Vertrautheit mit Gott als ihrem Vater, König, Trauerbegleiter, Erlöser, Versorger, geduldigen Zuhörer ihre Gebete bestimmte. Und dass Gott dafür gesorgt hat, dass in



Lee Brase

der Bibel viele solcher exemplarischer Gebete für uns festgehalten wurden. So wie Jesus die Bitte seiner Jünger „Herr, lehre uns beten“ einfach beantwortete, indem er

mit ihnen betete, geben uns diese „Gebetsmentoren“ ganz praktische Anleitung dazu, sich in konkreten Situationen sehr bewusst an Gott zu wenden und sich seiner zu vergewissern.

In „Gott nahe kommen“ versammelt Lee Brase zwölf dieser Beter quer durch die Jahrtausende der biblischen Geschichte von Isaak bis Epaphras und fragt: Wie dachten sie über Gott, so dass sie schließlich so beteten, wie sie es taten? Jedes Kapitel lädt ein zum persönlichen Bibelstudium, gibt einige ergänzende Gedanken mit und ermutigt am Ende dazu, selbst ein Gebet zu formulieren, das unsere ganz persönliche Situation mit Gottes Wirklichkeit verknüpft und sich eins macht mit seinem Herzen.

Das Heft eignet sich für beides ideal, die individuelle Suche oder die gemeinsame Lernerfahrung als Gruppe. Jede Einheit ist überschaubar genug für einen Abend. Aber ein Abend kann unser Gebetsleben für immer verändern.

GOTT NAHE KOMMEN – VON DEN BETERN DER BIBEL LERNEN

Von Lee Brase. Zu beziehen über Navigatoren e.V. – VerlagNavpress (weitere Infos siehe Impressum). ▣

Wenn man Navigatoren in den USA und weltweit nach Lee Brase fragt, spürt man, dass Gott ihm Einfluss gegeben hat. Er sei Gründer der „Prayer ministry“, eines eigenen Arbeitszweigs, der die Kraft des Gebets in der Bewegung betonen sollte – so steht es oft in Kurzbiographien zu seiner Person.

Er selbst nennt seinen Schwerpunkt lieber „God-seeking-ministry“, Arbeitszweig „Gott suchen“. Mit Mitte Vierzig, nach einer geistlichen Dürrephase, führte Gott ihn auf diese Fährte. Er lud Lee ein, fortan seine Gebete immer weniger bei seiner eigenen Bedürftigkeit zu beginnen,

IN EIGENER SACHE



Der Referent des Mut-Camps 2018, Ramin Djamshidi, bat die Redaktion, den entsprechenden Beitrag in der letzten **bzw.**-Ausgabe noch wie folgt zu ergänzen: Der Höhepunkt bzw. der

Schlüssel zum Verständnis vieler hebräischer Texte liegt häufig in der Mitte („Chiasmus“). Die Anwendung dieses Werkzeugs auf den Psalm 23 führt zu der Kernaussage: „um seines Namens willen“. Diese Mitte kommt noch intensiver zum Vorschein, da David gezielt Gott vorher in der 3. Person und nachher in der 2. Per-

son anspricht. Der Chiasmus hilft uns in diesem Fall, unseren ego-zentrischen Blick theo-zentrisch zu korrigieren und somit auf Gott zu richten. Denn nicht wir selbst stehen im Mittelpunkt der Bibel, sondern Gott! Sogar im allerliebsten Psalm, den viele von uns auswendig im Herzen tragen. ▣

ETWAS NEUES WÄCHST ...

MITARBEITERWOCHELENDE 1.0 DER SCHÜLERNAVIS

CHRISTOPH MEUL UND CLEMENS STOCKHAUSEN



Vom 5. bis 7. Oktober kamen in Bergneustadt 13 Mitarbeiter des Arbeitszweigs Schüler zusammen, um die Identität der Schülernavis zu schärfen und als Team weiter zusammenzuwachsen.

This could be the start of something new – so heißt es im ersten Lied der erfolgreichen Teenie-Filme „High School Musical“. Und ein großer Teil der Mitarbeiter, die am ersten Oktoberwochenende zusammenkamen, war tatsächlich noch im Teenager-Alter, als diese Filme neu waren. Inzwischen sind sie diesem Alter entwachsen und haben ihr Herz dafür entdeckt, etwas von dem an die nächste Generation weiterzugeben, was sie in ihrer Teenie-Zeit kennen- und liebgelernt haben. In den letzten Jahren erwuchs daraus der Luxus eines stetig wachsenden Mitarbeiter-teams sowie eines stetig wachsenden SchülerVordenker-Kreises – in diesem halbjährlich zusammenkommenden Gremium wurden über Jahre die Koordination und Reflexion unserer Veranstaltungen sowie sonstige strukturelle Entwicklungen vorgedacht. Dieser wurde

jedoch mit der Zeit so groß, dass die Arbeit an Effektivität einbüßte und uns zu einem Umdenken bewegte – wir gründeten ein vierköpfiges Leitungsteam und trafen die Entscheidung, dass es einmal jährlich ein Mitarbeiter-treffen geben sollte, zu dem alle Teamer eingeladen werden. Ziele dieses Treffens sollten das Stärken der Beziehungen untereinander, das gemeinsame Ausrichten auf Gott und die Ausrüstung der nachwachsenden Mitarbeitergeneration sein.

Der Auftakt verlief verheißungsvoll. Am sehr bewegenden ersten Abend teilten wir unsere jeweiligen Geschichten mit den Schülernavis – es war anrührend und verbindend zu sehen, für wie viele von uns diese Zeit prägend und stabilisierend auf unsere Glaubensentwicklung gewirkt hatte. Samstag und Sonntag

standen dann im Zeichen der inhaltlichen Arbeit und des gemeinsamen Fokussierens auf Gott sowie seine besondere Berufung an uns Navigatoren. Wir planten die nähere Zukunft, feilten an unseren Leitwerten für Mitarbeiter und erfreuten uns an Gottes genialem Konzept der sich reproduzierenden und multiplizierenden geistlichen Generationen. Aber bereits am Freitag klang auch an, dass für manche unser eventorientiertes Konzept nicht gereicht hätte, um sie in der fortwährenden Liebe zu Jesus zu halten. Dass das, was sie „bei der Stange“ (oder besser: „am Weinstock“) hielt, ihre örtliche Jugendgruppe war. Und so wuchs in den Wochen seit unserem ersten Mitarbeiterwochenende auch schon eine neue Vision, dass dieses Wochenende vielleicht tatsächlich nur der Start von etwas Neuem war. Doch dazu in einer der folgenden Ausgaben mehr. ▣



Teens beim Herbst-Event der Schülernavis



CHRISTOPH MEUL lebt mit seiner Familie in Stolberg bei Aachen, ist als „Vertriebler in der Baubranche“ deutschlandweit unterwegs und leitet ehrenamtlich die Schülernavis. Er ist Mitglied im Navigatoren-Leitungsteam (NLT)



CLEMENS STOCKHAUSEN lebt mit seiner Frau Ulrike und Sohn Jonathan, sechs Monate, in Münster, hat gerade Elternzeit, betreut die Mitarbeiter der Studentenarbeit in Münster und liebt die Schülernavis.

Verbunden im Gebet

bzw | September, Oktober, November 2018

26. November – 2. Dezember

HerbstKonferenz / Mitgliederversammlung



Wie gelingt uns das, als Gemeinschaft zutiefst aus dem Beschenktsein durch Gottes Gnade zu schöpfen, das miteinander auszuleben und damit unsere Gesellschaft zu prägen? Darum haben wir auf der diesjährigen HerbstKonferenz gerungen. Wir sind dankbar für viele tiefe Begegnungen, ehrlichen Austausch über persönliche Grenzen und das Anliegen, Gnade im eigenen Umfeld ganz praktisch auszuleben. Bitte beten Sie für mutiges Echtwerden und darum, dass tatsächlich erlebbar wird, was wir dort in Gebeten und Gesprächen als Wünsche zum Ausdruck gebracht haben.

✉ DanielAckers@navigatoren.de

3. Dezember – 9. Dezember

Schülernavis



Seit dem ersten gemeinsamen Mitarbeiterwochenende im Oktober befinden wir uns in einem Leitungsübergabehahr. Clemens Stockhausen wird ab September 2019 die Schülernavis leiten. Bitte begleiten sie diesen Prozess im Gebet, dass Clemens bis dahin von Gott eine klare Perspektive für die Arbeit hat, dass sein berufliches und privates Umfeld ihm dies ermöglichen und er in Freude diesen Dienst antreten kann und Teens zum (noch größeren) Segen wird. Wir sind dankbar für ein großes Team, das diesem Wechsel ebenfalls mit Freude entgegenseht und ihn mitträgt.

✉ ChristophMeul@navigatoren.de

10. Dezember – 16. Dezember

Nav-Büro /Geschäftsstelle



Wir sind als Büroteam seit September in unseren neuen Büroräumen in der Bonner City.

Danke, dass Sie für einen reibungslosen Umzug gebetet haben, den wir wirklich auch erleben durften. Wir genießen die Nähe zum Bonner Studententeam, das sich regelmäßig im „Wohnzimmer“ im Erdgeschoss trifft. Sicherlich wird das auch unserem generellen Anliegen, als Hintergrund-Team eine gute Anbindung zu den Mitarbeitern im „Vordergrund“ zu halten, fördern. Gerne dürfen Sie mitbeten, dass hier der Faden nicht abreißt, sondern im Gegenteil immer fester und stärker wird.

✉ MichaelSchoenfeld@navigatoren.de

17. Dezember – 23. Dezember

Studenten Aachen



Nach Wegzug bzw. Ausscheiden von vier Personen aus unterschiedlichen Gründen ist die Navi-Gruppe in Aachen seit Anfang des Wintersemesters faktisch aufgelöst. Bitte beten Sie mit für die richtigen Gedanken und die daraus folgenden Schritte. Aachen ist somit weiterhin eine absolute Pionierarbeit – lassen Sie uns gemeinsam darauf hoffen und dafür beten, dass Gott unter den Aachener Studierenden noch Großes vorhat. Bitte beten Sie für das Einschlagen von guten Wegen, für einzelne treue Personen gemäß 2. Timotheus 2, 2 und für ein gelingendes „Andocken“ bei den aktuellen Lebensfragen und -situationen der Studenten.

✉ WolfgangDemel@navigatoren.de

24. Dezember – 30. Dezember

Weihnachten



„Schon viele Menschen wollten Götter sein – doch nur ein Gott wollte Mensch sein!“ Dieser Ausspruch auf einer Weihnachtskarte dreht die Bewegungsrichtung, nach der wir uns in der Regel ausstrecken, völlig um. Es geht nicht um schneller, höher, besser, weiter – sondern es geht um eine

Reise von oben nach unten – vom Himmel auf die Erde. Dieser unglaubliche Gott wurde Mensch, um uns nahe zu sein, uns einzuladen und mit ihm zu leben. Dieser Gott ist wahrhaft würdig, unsere Knie zu beugen, ihn zu bezeugen und sich wieder in diesen Tagen ganz neu auf ihn auszurichten.

✉ GuenterKretz@navigatoren.de

31. Dezember – 6. Januar

Jahresthema



Im kommenden Jahr möchten wir das Thema „Gnade miteinander leben“ besonders in den Blick nehmen und bei den verschiedenen Treffen in unseren Arbeitszweigen thematisch vertiefen. Herausfordernd an diesem Thema ist, dass man immer wieder selbst Gnade empfangen muss, um sie ausleben zu können. Bitte beten Sie für viele persönliche „Empfangszeiten“ und dass Johannes 1,16: „Aus seiner Fülle haben wir ja alle empfangen, Gnade um Gnade.“ in unser Miteinander und unser Umfeld sichtbar überfließt.

✉ DanielAckers@navigatoren.de

7. Januar – 13. Januar

Beruf & Familie – Pfingstfreizeit



An diesem Wochenende trifft sich der Arbeitskreis zur Vorbereitung der Pfingstfreizeit. Ein Anliegen ist uns, dass wir die Arbeit nach und nach auf gute Weise in jüngere Hände legen. Beten Sie um ein gnädiges Miteinander, kreative Ideen für die Gestaltung des Programms, damit so Jung und Alt ermutigt und in ihrem Glauben und für ihr Navi-Sein gestärkt werden.

✉ ElsePaetzold@navigatoren.de

Verbunden im Gebet

bzw | September, Oktober, November 2018

14. Januar – 20. Januar

Japan



Das Wintersemester geht dem Ende entgegen und unsere Studenten im vierten Jahr werden nach ihrem Abschluss

die Uni verlassen. Bitte beten Sie, dass die engen Beziehungen mit diesen Studenten bestehen bleiben und sie in ihrem Arbeitsleben weiter nach Gott fragen. Größere Veränderungen in unserem Arbeiterteam folgen im Februar: Unser Kollege Dario wird nach drei Jahren, wie geplant, zurück in die USA gehen. Gleichzeitig wird das Ehepaar Chen aus den USA unser Team als Langzeitmissionare verstärken. Bitte beten Sie dafür, dass wir als neues Team gut zusammenwachsen und sich die Chens gut in Japan einleben. Wir sind gespannt, wie Gott diese neue Konstellation in Zukunft gebrauchen möchte.

✉ StephanSuessmuth@navigatoren.de

21. Januar – 27. Januar

Studenten Dresden



Die Studenten-Navis sind in Dresden ins dritte Semester gestartet! Ich bin glücklich, dass wir in dieser Zeit schon

mit ganz unterschiedlichen Studentinnen und Studenten unterwegs sein konnten. Wir haben aber auch viel Fluktuation erlebt und zu Beginn des dritten Semesters die Gruppe noch einmal ganz neu geformt. Jetzt sind wir aber voller Hoffnung. Neue Studentinnen und Studenten sind dazugestoßen und unser zweijähriges Missionsteam ist am 20.11. in Dresden gelandet. Mit Alex, Elise, Josh und Mikayla in unserer Mitte haben wir einen festen Kern und wollen die gemeinsame Zeit nutzen, neue Kontakte an der Uni zu knüpfen. Bete Sie mit uns, dass diese Gruppe zu einer echten Gemeinschaft wird, in der Christen und Nicht-Christen gemeinsam Jesus tiefer kennenlernen!

✉ ChristinaCron@navigatoren.de

28. Januar – 3. Februar

Vorstand / Angestellte



Wenn Vorständler und Angestellten-Team Anfang des Jahres ein Wochenende lang beieinander sitzen, die gemeinsame Vision schärfen und über die nächsten praktischen Schritte nachdenken, rauchen schnell die Köpfe. Bitte beten Sie dafür, dass wir bei allem strategischen Planen und leidenschaftlichen Diskutieren bewusst aus Gottes Gnade schöpfen und uns abhängig wissen von seinem Geist. Wir wünschen uns, dass alle „Glieder“ des VorAn-Treffens zum Zuge kommen und zusammenwirken können als „ein Leib“, damit wir als Navis in Deutschland begeistert das zu Gottes Ehre beisteuern, was er uns geschenkt hat.

✉ Frank@Schlichtenbrede.de

4. Februar – 10. Februar



Studenten Hannover

Wir sind sehr dankbar, dass Tim-Daniel Böhm sich gut in das Traineeprogramm einarbeiten konnte und dass Gott das Leitungsteam (Trainees und Studenten) durch das Semester getragen hat. Wir sind durch viele neue Studenten gesegnet worden, die in unsere Gruppen kamen. Deshalb laden wir Sie ein, mit uns zu bitten, dass Gott die entstandenen Beziehungen tiefer werden lässt und das Leben der Studenten sichtbar verändert. In Blick auf die Zukunft wünschen wir uns eine neue Generation von Studenten, die Gott in die Verantwortung ruft.

✉ RobertKuehltau@navigatoren.de

11. Februar – 17. Februar

Beruf & Familie – PfalzNet



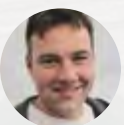
Wir sind dankbar, dass es uns trotz des Weggangs von Bleas, die 10 Jahre lang unser Netzwerk geleitet haben, nach wie vor ein Anliegen ist, uns regelmäßig zu treffen. Wir schätzen die gemeinsame Zeit und merken

immer wieder, wie wichtig es ist, dass wir einen Raum haben, in dem wir uns im Vertrauen öffnen, füreinander beten und gemeinsam neue Schätze aus der Bibel heben können. Bitte beten Sie dafür, dass „Navis“, die in unsere Region ziehen, den Mut haben anzuklopfen und für uns um einen offenen Blick und Mut, neue Menschen einzuladen.

✉ Sonja Illig, sonja@famillig.de

18. Februar – 24. Februar

Schüler – MutCamp



Beim MutCamp wollen wir ‚Gnade miteinander leben‘. Dieser Kielwert unserer Navigatorenarbeit ist deshalb so

wichtig, weil neue Schülernavis immer wieder formulieren, dass sie auf Navi-Freizeiten sie selbst sein können, keine Maske tragen brauchen. Dies aber von den Freizeiten in ihren ganz normalen Alltag hinein mit Leben zu füllen, ist notwendig und herausfordernd zugleich. Bitte beten Sie mit, dass das MutCamp dazu einen wesentlichen Beitrag leistet und die Verantwortlichen den Mut finden, sich dazu „in die Karten schauen“ zu lassen.

✉ ChristophMeul@navigatoren.de

25. Februar – 3. März

Studenten Bonn



Unser Wintersemester ist im vollen Gange: regelmäßige Treffen in unserem neuen Wohnzimmer in der Thomas-Mann-

Straße, ein Schwung neuer Studierender, ein Stand auf dem Erst-Semester-Welcome und ein Hörsaalvortrag am 22.11. mit drei anderen christlichen Hochschulgruppen. Im Juni erwarten wir ein amerikanisches Missionsteam. Wir sind Jesus dankbar für diese vielen aufregenden Begebenheiten. Bitte beten Sie, dass wir in all diesem „Wirbel“ eng an Christus und seinem Wort bleiben und Gott daraus „Frucht schenkt, die bleibt“ (Johannes 15,16).

✉ MarkusPoettinger@navigatoren.de



BLITZLICHTER NACHRICHTEN AUS DER NAV-WELT

Generationenwechsel



Auch in Bremen vollzieht sich in diesem Wintersemester ein Generationswechsel in der Leitung. Nach zwölf Jahren in der ersten Reihe der Campusarbeit hat Sabine

Carls das Ruder jetzt in die Hände eines studentischen Teams gelegt. Es war leidenschaftliche Pionierarbeit, mit der Sabine – immer parallel zum herausfordernden Logopädinnen-Job – Mitte der 2000er die Grundlagen gelegt hat für das, was bis heute die Bremer Navi-Arbeit ausmacht: hingebungsvolle Gemeinschaft, echtes Interesse am Einzelnen und immer neue kreative Wege zu Studierenden, denen Gott fremd ist. Beim feierlichen Abend zur Leitungsübergabe an der Weser wurde das in den vielen Geschichten und Erinnerungen immer wieder sichtbar.

Für Sabine bedeutet dieser Schritt in die zweite Reihe auch zunächst mal, dass sie ihre Teilzeit-Anstellung bei den Navigatoren beendet und tief durchatmet, bevor sie dann als ehrenamtliche Unterstützerin weiter bereitstehen wird.

Verstärkung aus den USA

Endlich sind sie da! Pünktlich zum beginnenden Advent ist das „iEDGE-Team“ in Dresden gelandet. „iEDGE“ ist die inter-



nationale Variante des Traineeprogramms der US-Navigatoren. Für die nächsten zwei Jahre ihres Lebens haben sich **Mikayla Coddington, Elise Stone,**

Alex Hostetter und **Joshua Schmidt** auf Sachsen festgelegt, um hier die gerade beginnende Studentengruppe mit ihrer Liebe und Lebendigkeit zu betanken.

Es war ein langer, intensiver Bewerbungs- und Vorbereitungsprozess sowohl für die vier jungen US-Amerikaner als auch für das kleine Dresdner Navi-Team rund um **Christina Cron, Marten Souman** und **Heike Anna & Stephan Brücker**, die Training, Vision und Familienanschluss bieten werden. Mit Herzblut und viel Vertrauensvorschuss haben alle miteinander unzählige bürokratische und praktische Hürden schon genommen, Abschiedstränen vergossen, Zukunftspläne in Gottes Hände gelegt und einen kompletten US-Spenderkreis aufgebaut.

Jetzt wird der Traum real: zwei Jahre miteinander unterwegs sein, um Gottes liebevolle Nähe aufs Dresdner Pflaster zu bringen. Lasst das Abenteuer beginnen mit Sprache büffeln und Dresdner Stollen – Herzlich Willkommen iEDGE-Team!

IMPRESSUM

BEZIEHUNGSWEISE

Impulse und Informationen aus der Navigatorenarbeit

HERAUSGEBER

Navigatoren e.V.
Thomas-Mann-Straße 60
53111 Bonn
Fon (0228) 36 10 31
Fax (0228) 36 10 33
mail@navigatoren.de
www.navigatoren.de

REDAKTION

Claudia Ackers, Anna-Maria Fennema, Tobias Hambuch, Judith Herm, Maïke Janssen, Susanna Neef, Else Paetzold (Chefredaktion)

GESTALTUNG

CGN Corporate
www.cgn-corporate.com

ÜBER DIE NAVIGATOREN

Die Navigatoren sind eine überkonfessionelle christliche Bewegung. Wir wollen dazu beitragen, dass Menschen in Jesus Christus Gottes Liebe für sich entdecken und zu einem ansteckenden Christsein ermutigt werden. Die finanziellen Mittel für unsere Arbeit werden durch Spenden aufgebracht. Wir sind Mitglied im netzwerk-m.

BANKVERBINDUNG

IBAN DE61 3806 0186 1800 5000 16
BIC GENO DED1 BRS
Volksbank Köln Bonn e.G.